

Fotoserie "Alkoholpolitik"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **37 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fotoserie «Alkoholpolitik»



Sophie Stieger

(*1979), lebt in Zürich und ist seit Herbst 2010 selbständige Fotografin. Sie arbeitet vor allem für den Tages-Anzeiger und ist Mitglied der Fotografenagentur 13 Photo. www.sophiestieger.ch, mail@sophiestieger.ch

Diese Fotoserie zum Thema Alkoholpolitik ist eine Auswahl meiner Recherchen zu Prävention und Bekämpfung von übermässigem Alkoholkonsum. Die porträtierten Personen sind alle in der direkten Hilfe oder in der Prävention tätig.

Die ausgewählten Orte haben alle direkt oder indirekt mit Alkoholkonsum zu tun. Es sind Orte, wo Alkohol gekauft oder getrunken werden kann, zwangsweise ausgenüchtert wird oder an denen der problematische Alkoholkonsum und seine Auswirkungen thematisiert werden.

Titelbild: Zentrale Ausnüchterungsstelle ZAS in Zürich

Wenn Berauschte im öffentlichen Raum sich selbst oder andere gefährden, werden sie von der Polizei in die ZAS der Regionalwache City in Zürich gebracht. Diese wird gemeinsam vom Polizeidepartement und den Städtischen Gesundheitsdiensten betrieben. Stark Betrunkene machten in der Vergangenheit den Spitätern oder Regionalpolizeiwachen Probleme. Die rosa Zelle soll beruhigend wirken.

Seite 6: Stadion Letzigrund

Bei Risikospielen im Fussball wird auf den Alkoholausschank verzichtet, um die Gewaltbereitschaft von Hooligan-Fans zu mindern.

Seite 11: Räumlichkeiten Anonyme Alkoholiker, Cramerstrasse Zürich, Beat-Keller.

Menschen, die sich eingestanden haben, dass Alkohol für sie zum Problem geworden ist, können sich in Zürich in der Kontaktstelle der Anonymen AlkoholikerInnen treffen.

Seite 15: Zürcher Oktoberfest auf dem «Bauschänzli»

Immer im Oktober findet hier das Zürcher Oktoberfest statt. Im Durchschnitt werden während vier Wochen Festzeit 80'000 Liter Bier konsumiert.

Seite 19: Stadtpark Chur, Treffpunkt für Randständige

Bevor man den Park mitten in Chur erneuern und für alle Leute zugänglich machen kann, muss die Stadtverwaltung zuerst einen anderen Ort für die Alkohol- und Drogenabhängigen finden.

Seite 23: Rahel Herzog

Die Sozialarbeiterin arbeitet beim Blauen Kreuz Fachstelle Solothurn. Als Projektleiterin bei «Be my angel tonight» informiert sie junge FahrzeuglenkerInnen an verschiedenen Parties vor Ort. Diese verpflichten sich, an diesem Abend keinen Alkohol zu trinken und die KollegInnen sicher nach Hause zu chauffieren.

Seite 27: Forumtheater im Theater Bilitz, Thema Jugend und Alkohol

Bei den gespielten Alltagsszenen soll das Publikum intervenieren und gemeinsam mit den SchauspielerInnen ein besseres Gefühl für die Gründe von Alkoholmissbrauch entwickeln.

Seite 31: Tankstelle Seebahnstrasse Zürich, 24h offen

In der Schweiz gibt es verschiedene, kantonale unterschiedliche Bestimmungen zur Einschränkung des Alkoholverkaufs an Tankstellen. Der Kanton Zürich kennt keine zeitlichen Einschränkungen.

Seite 35: Charlotte Römling

Die Sozialpädagogin arbeitet seit Sommer 2010 bei der «sip züri» (Sicherheit Intervention Prävention). Der Betrieb der Sozialen Einrichtungen der Stadt Zürich ist eben zehnjährig geworden. Die Teams sind unter anderem an öffentlichen Plätzen präsent, versuchen durch Reden und Zuhören Konflikte zu verhindern. Zur Zielgruppe gehören vor allem Menschen mit Alkohol- oder Drogenproblemen.

Seite 39: Daniele Lanzi

Der Medizinstudent und Mitarbeiter bei JDMT (Junior Doc Medical-Team) beobachtet und betreut die Alkoholisierten, die in der ZAS eingeliefert werden.

Seite 43: Dan Ernst Mühlemann

Der Paar- und Familientherapeut ist seit rund 25 Jahren bei der Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme ZFA beschäftigt. Hier werden Alkoholranke und ihre Angehörigen beraten, begleitet und behandelt.

